

WEIHNACHTEN

GOTT KOMMT ZU UNS

1. GOTT kommt zu uns, wird als Kind arm ge- bo- ren, um die- se Welt zu er- hell' n.
 Al- len, die trau- rig, ver- ein- samt, ver- lo- ren, die sich ins Ab- seits stets stell' n,
 leuch- tet ein Stern in der Nacht, der das Dunk- le ver- treibt, Hoff- nung spen- det. Und er ver-
 kü- det die Macht, die in Ar- mut statt Pracht zu uns Lie- be ent- sen- det. G.J.

2. Wenn auch nichts bliebe, die göttliche Liebe,
 die Zeit und Raum nicht begrenzt,
 sie kann uns führen, die Herzen berühren,
 fördern das Gute, das glänzt.
 GOTT ruft, er reicht Dir die Hand,
 er verspricht Dir, Dich stets zu begleiten.
 Er, der Dich immer gekannt,
 hat Dich dazu ernannt, Freude hier zu verbreiten.

3. Weihnacht heisst, GOTT lebt, die Nacht hat ein Ende.
 Er, der uns kennt und uns liebt,
 will, das ein jeder die Lebensfreud' fände,
 sind wir auch manchmal betrübt.
 Krippe und Kreuz hab' n gesiegt,
 GOTT wird immer uns Zuwendung schenken.
 Wer liebt, verzeiht und vergibt,
 den wird jener Stern führ' n und zur Ewigkeit lenken..